

Mündliche Überprüfung Heilpraktiker Psychotherapie in Solingen am 12. Mai 2017

Als ich um kurz vor 10 Uhr beim Gesundheitsamt in Solingen ankam, hatte ich schon das Gefühl sehr nett empfangen zu werden. Auf der Etage des Prüfungsraumes wurde ich mehrfach angesprochen und die ganze Atmosphäre dort war positiv und freundlich.

Ich wurde von einer Dame des Gesundheitsamtes, einer Psychiaterin und zwei Heilpraktikerinnen für Psychotherapie geprüft. Die Prüfung dauerte 40 Minuten und es war eine sehr freundliche und zuvorkommende Atmosphäre, die ganze Zeit über. Wenn ich nicht genau auf den Punkt geantwortet habe, wurde gesagt, alles richtig und einfach nochmals nachgehakt und erneut gefragt oder anders formuliert. Man fühlte sich mehr im Gespräch als in einer angespannten Prüfungssituation. Alle waren ausgesprochen offen und freundlich.

Als erstes wurde ich gefragt, wie ich bei der Diagnosestellung vorgehe wenn der Patient zu mir kommt. Es wurde danach zum Rollenspiel und ich wurde gefragt, wie denn die Krisenintervention aussähe wenn die Patientin suizidale Gedanken hätte aber nicht akut gefährdet sei. Also erstmal Einstufung und Erklärung von Ringel und Pöldinger und dann alle Punkte der Krisenintervention bis zum Suizidpakt. Es wurde weitergegeben und ich wurde nach den Ich Störungen gefragt und wo diese vorkommen sowie zur schizoaffektiven Störung, deren Kriterien und der Prognose. Danach wollte die Prüferin noch die Unterschiede zwischen der angeborenen und der erworbenen Intelligenzstörung von mir wissen. Ich zählte die verschiedenen Demenzformen auf und erklärte wie Demenz entsteht. Bezüglich der Oligophrenie wurde ich nach den möglichen Ursachen gefragt und nach den verschiedenen Komplikationen, die eine Schädigung während der Schwangerschaft hervorbringen könnte. (Toxoplasmose, HIV, Alkohol, Drogen, Masern, Röteln etc.)

Als letztes kam ein Fallbeispiel einer 20jährigen jungen Frau die mit Kontrollzwang, Eifersucht und dem Verdacht, dass der Freund sie betrügt in die Praxis kam. Ich fragte nach SOS und relativ schnell war klar, die Verdachtsdiagnose lautete Borderline. Ich wurde noch gefragt zu welchen Störungen dies zähle und wo im ICD10 ich die Störung zuordne und was die Kriterien nach ICD10 für Borderline seien. Final wurde dann noch nach der Therapiemöglichkeit und deren Inhalt gefragt.

Ich wurde kurz raus gebeten und als ich wieder reinkam, lag vor mir die Bescheinigung mit Bestanden, welche ich unterschreiben durfte.

Im Rückblick kann ich sagen, es war eine sehr gute Vorbereitung, dank Tolga - auch das persönliche Abfragen von ihm in den 2 Wochen vor der Prüfung war extrem hilfreich für mich und ich bedanke mich sehr für die tolle Begleitung auf dem Weg zur Prüfung!